



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Ein Zuhause für Straßenkinder in Fianarantsoa, Madagaskar MDG 24-099



Hintergrund

Madagaskar ist die viertgrößte Insel der Welt. Aufgrund einer sehr isolierten Lage hat sich eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt entwickelt. Das Land ist reich an Bodenschätzen und in einigen Regionen sehr fruchtbar. Aufgrund von Naturkatastrophen in Form von jährlich auf die Insel treffenden Zyklonen, aber vor allem aufgrund mangelhafter Regierungsführung und weit verbreiteter Korruption sind die Madagassen mit extremen Herausforderungen konfrontiert.

Von ca. 28 Millionen Einwohner: innen leben ca. 80% unterhalb der Armutsgrenze. Madagaskar gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Im Jahr 2021 belegte Madagaskar auf dem Welthunger- Index den Platz 111 von 116 Ländern. Im Folgejahr hat sich die Situation noch verschlechtert und 2022 belegte Madagaskar Platz 119 von 121. Die Bestimmung des Wertes basiert auf den Indikatoren Unterernährung, Wachstumsverzögerungen bei Kindern, Untergewichtigkeit und Kindersterblichkeit.

Die Wirtschaft des Landes stützt sich weitgehend auf die Landwirtschaft, trotzdem ist fast die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren mangelernährt. Früher konnte noch Reis exportiert werden, heute reicht der Anbau nicht für die eigene Bevölkerung. Die Anbaumethoden sind noch nicht an die klimatischen Veränderungen angepasst.

Aufgrund von Mangelernährung sind die Kinder besonders anfällig für Krankheiten und entwickeln sich körperlich und psychisch nicht altersgemäß. Da diese mangelhafte Entwicklung weit verbreitet ist, beeinträchtigt sie die Entwicklung des gesamten Landes. Wieso die Lage in Madagaskar so schlimm ist, scheint rätselhaft. Das Klima ist tropisch und es gibt ausreichen fruchtbares Land.

Die Begründung ist mehrschichtig: Zum einen wissen viele Eltern nicht, dass für gesundes Wachstum eine abwechslungsreiche Ernährung nötig ist. Hinzu kommt, dass es für viele notwendig ist, ihr angebautes Obst und Gemüse gewinnbringend auf dem Markt zu verkaufen, um so den Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie benötigen Geld für Wasser, für andere Lebensmittel, für den Kauf von Kleidung, für die Gesundheitsversorgung und nicht zuletzt, für die Schulbildung ihrer Kinder. Da ist jeder eingenommene Cent viel Wert.

Dieser tägliche Kampf ums Überleben und die damit verbundene Perspektivlosigkeit, treibt viele Erwachsene in den Alkoholismus und Drogenmissbrauch. Viele Kinder entfliehen daraufhin ihren Familien, wo das Leben geprägt ist von Vernachlässigung, Hunger, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Diesen Kindern möchten die Salesianer ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

Don Bosco vor Ort

Die Salesianer Don Boscos sind seit den 1970er Jahren auf Madagaskar tätig. In Ankofafa, dem ärmsten Viertel der Stadt Fianarantsoa, leiten sie eine große Einrichtung für Kinder und Jugendliche. Sie bieten dort Bildung und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen für besonders gefährdete Kinder und Jugendliche an, die häufig von der Regierung bereits aufgegeben wurden.

In der Rinaldi Schule holen ältere Kinder ihren Grundschulabschluss nach. Sie sind in der Regel zu alt für die Anmeldung an einer regulären Grundschule. Das madagassische Bildungssystem hält für diese Kinder keine Option bereit ihren Grundschulabschluss nachzuholen.

Insgesamt erhalten fast 300 Kinder ein Schulstipendium von Don Bosco für die katholischen oder staatlichen Grund- und Sekundarschulen vor Ort.

Nach dem Schulunterricht wird allen Schüler:innen ein warmes, ausgewogenes Mittagessen angeboten, welches alle dankbar verspeisen.

Dem Mittagessen kommt ein zentraler Stellenwert zu. Für viele Kinder ist es die einzige Mahlzeit am Tag und für die Eltern eine Entlastung des Haushaltsbudgets. Damit ist es eine zusätzliche Motivation die Kinder in die Schule zu schicken und nicht als zusätzliche Arbeitskraft einzusetzen.

Im angeschlossenen Jugendzentrum, dem sogenannten Oratorium, können die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit verbringen: es finden verschiedene Sport- und Musikangebote statt. Darüber hinaus unterstützen Pädagogen die Kinder bei den Hausaufgaben oder erklären schwierigen Unterrichtsstoff.

Für jegliche Sorgen der Kinder und ihrer Familien stehen Sozialarbeiter, Psychologen und auch ein kleines medizinisches Team, bestehend aus einer Krankenschwester und einem Arzt, zur Verfügung.

Auf demselben Gelände steht auch das Don Bosco Berufsbildungszentrum. Dort können Jugendliche mit und ohne Grundschulabschluss eine handwerkliche Ausbildung machen.

Straßenkinder

Neben der Fürsorge für die Kinder aus ärmsten Familien arbeiten die Salesianer und ihre Mitarbeiter auch mit der besonderen Zielgruppe der Straßenkinder.

Sie sind jeden Tag zum Mittagessen eingeladen und können den Tag im Zentrum verbringen. Sie kommen zum Spielen, aber auch um sich und ihre Kleidung zu waschen.

Straßenkinder brauchen besondere Zuwendung. Sie haben oft schädliche Verhaltensweisen erlernt und haben wenig Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Sie tendieren dazu, bei Misserfolg schnell das Handtuch zu werfen. Sie haben nie gelernt für die Zukunft zu planen, denn diesen Luxus konnten sie sich nicht leisten. Um diesen Kindern ein stabiles Zuhause zu geben und damit die Chance zu erhöhen, dass sie es dauerhaft schaffen, das Leben auf der Straße hinter sich zu lassen, haben die Salesianer 2021 ein Wohnhaus für ca. 45 Straßenkinder eröffnet.

Um die Ausgaben für Lebensmittel etwas zu senken, bauen die Jugendlichen auf dem hauseigenen Gemüsebeet Gemüse an. Dies reicht aber nicht um den Bedarf vollständig zu decken. Für die Versorgung der Kinder mit ausreichend Lebensmitteln für das Abendessen und die komplette Versorgung an schulfreien Tagen (an den anderen Tagen werden sie durch das Mittagessen im Jugendzentrum versorgt), sowie für die Ausgaben für Kleidung und Hygieneartikel und die Gehälter der 3 Sozialarbeiter beantragen die Salesianer Unterstützung.

Ziele des Projektes

Oberziel: Der Schutz von Kindern im Stadtgebiet von Fianarantsoa ist gewährleistet.

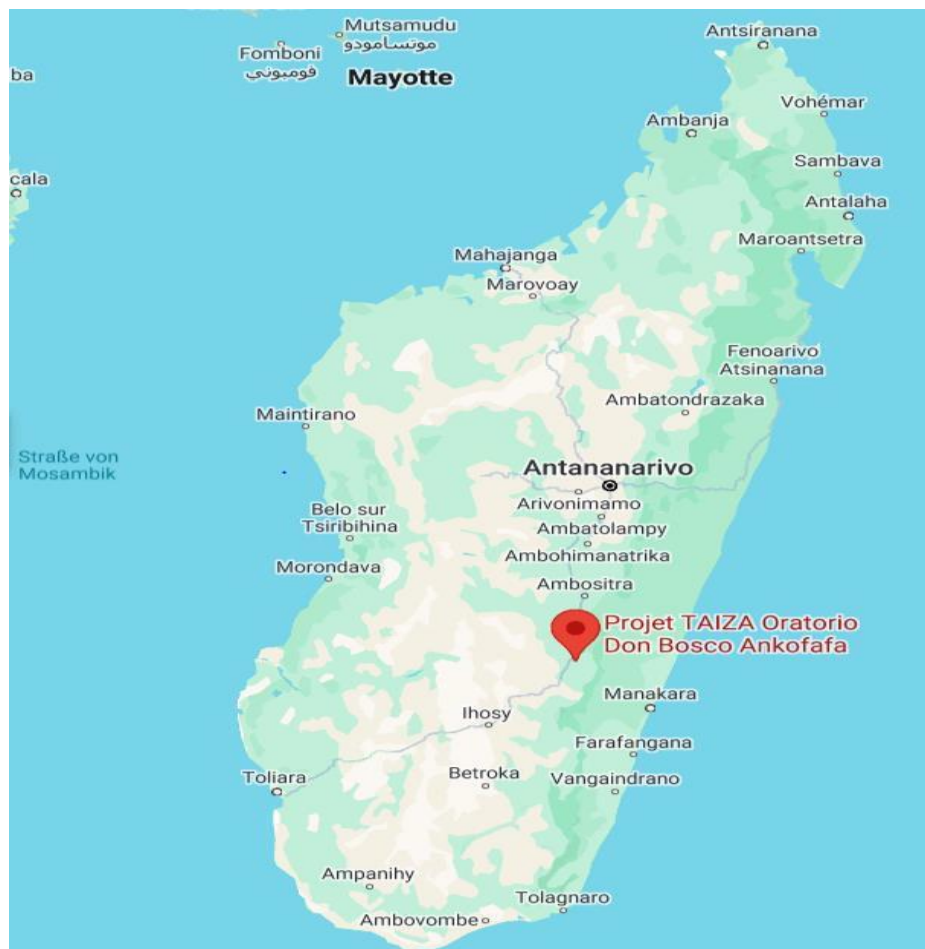
Projektziel: 45 männliche Straßenkinder wohnen in einem sicheren Zuhause und werden von Sozialarbeitern versorgt und betreut und besuchen die Schule oder absolvieren eine berufliche Ausbildung.

Unterziel: Für die Versorgung der Bewohner können ausreichend Lebensmittel eingekauft und zubereitet werden. Die Bewohner erhalten die nötige Ausstattung um für ihre körperliche Hygiene zu sorgen und ihre Wäsche zu waschen. Sie erhalten eine angemessene Ausstattung mit Kleidung für die unterschiedlichen Jahreszeiten.

Budget in Euro

Maßnahmen	Kosten (in €)
1. Laufende Kosten	
a) Kauf von Lebensmitteln für das Abendessen und die Verpflegung an Wochenenden und Feiertagen (an 225 Tagen im Jahr)	7.704
b) Kauf von Hygieneartikeln für 45 Kinder für 1 Jahr:	809
c) Kauf von Kleidung für 45 Kinder für 1 Jahr:	1.751
d) Gehalt von drei Erziehern für 1 Jahr	2.348
e) Reserve (Ausgaben für medizinische Versorgung, Geburtstagsfeiern, Feiertage, benötigte Ausstattung, etc.)	2.000
2. Projektbegleitung & Monitoring	1.169
Gesamtkosten	15.780

Über jeden Beitrag sind wir dankbar!



Die Stadt Fianarantsoa mit dem Stadtteil Ankofafa ist die zweitgrößte Stadt der Insel.

Fotos von der täglichen Arbeit mit den Straßenkindern



Das gemeinsame Mittagessen



Zähneputzen wird als Routine in den Tag integriert



Kleidung waschen will gelernt sein



Alle Kinder sind eingeladen, ihren Grundschulabschluss nachzuholen.



Die kleineren Kinder, aber auch manche der älteren Kinder, fangen bei 0 an.



2021 wurde das Maison Magone, das Wohnhaus für Straßenkinder, fertiggestellt und die ersten Kinder sind eingezogen.



Die Kinder spielen gerne Gesellschaftsspiele.

KONTAKT



Corinna Heck

Tel 0228/5396568

c.heck@don-bosco-mondo.de

0

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel: +49 (0) 228 539 65-45
www.don-bosco-mondo.de
facebook.de/don.bosco.mondo

Don Bosco Mondo e.V.
Pax Bank Köln
IBAN: DE10 3706 0193 3040 5060 70
SWIFT/BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: MDG 24-099

